

Emil-Mörsch-Denkünze des DBV für Dipl.-Ing. Holger Svensson



Die höchste Auszeichnung des Deutschen Beton- und Bautechnik-Vereins E.V. wird alle zwei Jahre an Persönlichkeiten verliehen, die sich – wie der Namensgeber – durch außergewöhnliche Leistungen auf dem Gebiet der Bautechnik ausgezeichnet haben. Auf der Eröffnungsveranstaltung zum Deutschen Bautechnik-Tag am 12. Mai 2011 überreichte der DBV-Vorsitzende Prof. Dr.-Ing. E.h. Manfred Nußbaumer M.Sc. die Auszeichnung an Holger Svensson und verlas die Urkunde:

„Als international anerkannte Ingenieurpersönlichkeit hat er zahlreiche Großbrücken auf nahezu allen Erdteilen geplant und als Projektleiter deren Realisierung betreut. Dabei hat er neben dem Blick für konstruktive Details auch einen ausgeprägten Sinn für ästhetische Belange und für die Wirtschaftlichkeit bewiesen. Somit vereint er auf höchstem Niveau Ziele, denen sich auch der DBV verpflichtet fühlt: technische Kompetenz, Sinn für ganzheitliche Ansätze und verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen. Durch seine international ausgerichtete Tätigkeit hat er in der Tradition Emil Mörschs das Ansehen des Bauingenieurs gemehrt.“

In seinen Dankesworten legte Holger Svensson den Universitäten in Deutschland nahe, die traditionelle Diplom-Ingenieur-Ausbildung beizubehalten bzw. wieder einzuführen, um die hervorragende Stellung deutscher Ingenieure in aller Welt nicht zu gefährden. Die TU Dresden zeige, dass ein modularisiertes, 10-semestriges Diplomstudium auch nach Bologna erfolgreich möglich ist. „Das ist übrigens ein wichtiger Grund für mich, meine Vorlesungen über Schräkgabelbrücken an der TU Dresden vor traditionell ausgebildeten Studenten des 7. und 8. Semesters zu halten.“

Holger Svensson wurde 1945 geboren, er studierte – beeindruckt von dem Ruf Prof. Leonhardts – an der Universität Stuttgart Bauingenieurwesen, und schloss 1969 erfolgreich mit dem Diplom ab. Vor seinem Eintritt in das Ingenieurbüro Leonhardt, Andrä und Partner LAP sammelte er als junger Diplom-Ingenieur Erfahrungen auf Großbaustellen in Südafrika und Botswana. Für seinen weiteren Berufsweg war wohl eine Station besonders prägend: 1974 übernahm er den Planungsauftrag für die Schräkgabelbrücke zwischen Pasco und Kennewick über den Columbia River im US-Staat Washington.

ton. Dabei waren neben dem Entwurf und der Detailbearbeitung auch die Ausschreibung und die Montageberechnung seine Aufgaben. Zudem war er als Berater und Bauüberwacher stets vor Ort.

Diese Brücke stellte mit der Spannweite von 300 m einen neuen Weltrekord dar. Weitere Brücken-Weltrekorde baute Holger Svensson z. B. über den Ohio River bei Huntington (USA) mit der Spannweite von 274 m bei nur einem Pylon und mit der Helgelandbrücke über den Leir-Fjord (Norwegen) mit der Spannweite von 425 m bei einer Balkenhöhe von nur 1,20 m!

Demnächst erscheinen Holger Svenssons geballte Erfahrungen über Planung und Bau von Schräkgabelbrücken in einem Fachbuch bei Ernst & Sohn. [Hier vorbestellen](#)



vorl. Buchcover

Die Emil-Mörsch-Denkünze

Zur Ehrung von Persönlichkeiten, die sich durch besondere Leistungen auf dem Gebiet des Betonbaus ausgezeichnet und diese Bauart gefördert haben, hat der Deutsche Beton-Verein E.V. im Jahre 1938 die Emil-Mörsch-Denkünze gestiftet. Sie ist dem Andenken an diesen hervorragenden Wissenschaftler und Bahnbrecher auf dem Gebiet des Beton- und Stahlbetonbaus und an seine großen Verdienste um die theoretischen Entwicklung und die praktische Anwendung dieser Bauart gewidmet.



Emil-Mörsch-Denkünze

Eine Liste der bisherigen Inhaber finden Sie unter www.betonverein.de.